

Aktionsplan 2012-14 (Beilage zum Bericht und Antrag Quartier- und Stadtteilpolitik)

0. Übergeordnete Massnahmen

	Aktionsplan 2007-2009	Was wurde erreicht bis 2011	Ziele 2012-2014	Massnahmen
0.1	Grundlage: Konsensszenario 2003	BaBeL ist Schlüsselareal 2. Etappe.	Konkretisierung und Spezifizierung Begriff und Inhalte Schlüsselareal für das BaBeL-Gebiet (Schlüsselareal anderer Art).	Diskussionsräume schaffen; öffentliche Positionierung. Visionen entwickeln. Entwicklungsstudie mit HSLU und Stadt. Einbezug aller Bevölkerungsgruppen.
0.2			Neue Attraktivitätspunkte im Quartier schaffen.	Definition von Projekten mit Signalwirkung und als Magnetpunkte für das Quartier.

1. Baustein Verkehr / Aufwertung Aussenräume

	Aktionsplan 2007-2009	Was wurde erreicht bis 2011	Ziele 2012-2014	Massnahmen
1.1	Im Zusammenhang mit der Planung /Umsetzung des Dammdurchbruchs wird das Bedürfnis der Umgestaltung der Lädelistrasse abgeklärt und falls notwendig ein Projekt durchgeführt. Die definitive Neugestaltung des Lädeliplatzes wird auf der Grundlage der im Sommer 2006 gemachten Erfahrungen ebenfalls parallel zum Dammdurchbruch geplant und realisiert.	Das Projekt Dammdurchbruch konnte aufgrund der hohen Kosten und des fehlenden politischen Willen nicht realisiert werden (Beschluss Grosse Stadtrat 11.11.2010). Die Aufwertung des Lädeliplatzes ist gesichert, ein Projekt liegt vor. Realisierung 2011. Auf die Umgestaltung der Lädelistrasse (Privatstrasse) wird verzichtet.	Dammdurchbruch: wird mittelfristig weiterverfolgt (im Rahmen Schlüsselareal prüfen); Realisierung spätestens mit S-Bahn-Station. Einweihung Lädeliplatz im Rahmen eines Quartierfestes.	Nutzung/Belebung des Lädeliplatzes im Rahmen BaBeL Kids mit Einbezug der Anstösser.
1.2	Die Schulwegsituation beim Schulhaus Grenzhof wird analysiert und mögliche Verbesserungen werden realisiert. Dieses Anliegen soll auch im Rahmen von (privaten und öffentlichen) Bauvorhaben je-	Im Rahmen des Projektes Kernfahrbahn Bernstrasse wurde auch die Schulwegsituation beim Schulhaus Grenzhof analysiert. Die Realisierung der Kernfahrbahn erfolgte im Sommer 2008; bauliche Massnahmen im Bereich Schulhaus Grenzhof erfolgen keine.	Im Rahmen der Arbeitsgruppe Verkehr werden die Verkehrs- und Schulwegfragen gesamthaft angegangen. Verbesserungen Schulwege.	Erweiterung Auftrag und Zusammensetzung AG Verkehr mit Einbezug der Stadt.

	weils geprüft und soweit möglich umgesetzt werden.			
1.3	Es besteht eine Arbeitsgruppe , die bei (Verkehrs-) Projekten als Echo-raum im Quartier dient.	Die Arbeitsgruppe Verkehr hat die Projektierung Kernfahrbahn Bernstrasse begleitet. Zudem hat sie dem Stadtrat Anregungen für weitere Verkehrsmassnahmen eingereicht. Tempo-30-Zonen auf den Quartierstrassen wurde 2011 eingeführt.	Tempo 30 auf Bernstrasse. Verbesserungen auf Baselstrasse prüfen.	Erweiterung Auftrag und Zusammensetzung AG Verkehr mit Einbezug der Stadt.
1.4	Die Erschliessung des Gütschwaldes (Wegverbindung Kreuzstutz – Gütschwald) wird in Zusammenarbeit mit dem Quartier geplant und umgesetzt.	Die Realisierung der Erschliessung des Gütschwaldes ist von der Stadt Luzern gestrichen worden. Priorität hat der Erhalt der Gütschbahn.	Erschliessung Gütschwald wird verbessert (Bahn und Wege).	Neue Arbeitsgruppe mit Einbezug der Stadt. Realisierung des neuen Fussweges (AKS-Projekt).
1.5	Die Aufwertung des Reussufers ist unter Einbezug des Quartiers geplant. Kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen sind definiert und von den verantwortlichen Stellen entgegengenommen. Wenigstens die kurzfristigen Massnahmen sind realisiert.	BaBeL hat dem Stadtrat im Dezember 2006 Vorschläge zur Aufwertung des Reussufers eingereicht. Erste Massnahmen wurden im Frühjahr 2007 realisiert. Weitere Massnahmen wurden zusammen mit der Stadtplanung 2009 realisiert.	Langfristige Massnahmen der Aufwertung des Reussufers (Fussgängersteg, Stufen zum Ufer, Plattform, Bademöglichkeit) in Zusammenhang Raumentwicklungskonzept. Rad- und Fussweg im Autobahnbereich muss zeitlich mit Sanierung der Autobahnbrücken koordiniert werden.	Zusammenarbeit mit Stadtentwicklung und Kanton
1.6		Kunst im öffentlichen Raum: diverse Aktivitäten der Hochschule Luzern – Design und Kunst und weiteren Kunstschaftenden im Quartier in Koordination mit BaBeL.	Realisierung BaBeL Kreisel als Schul- und Integrationsprojekt. Projekte mit HSLU und Kunstschaftenden. Möglichkeiten für Zwischennutzungen in leeren Läden prüfen.	Zusammenarbeit mit HSLU und Kunstschaftenden.
1.7		Attraktivierung Aussenräume	Unterführungen Baselstrasse und Kreuzstutz Bänke im Quartier	
1.8	Littering-/Abfallthematik: Das bestehende Monitoring wird weiter geführt, notwendige Massnahmen umgesetzt.	Zusammenarbeit BaBeL mit Strasseninspektorat, Quartierpolizist, Gewerbe; Monitoring der Brennpunkte. Massnahmen der Arbeitsgruppe Littering haben bereits zu spürbaren Verbesserungen geführt.	Weiterentwicklung der Massnahmen der Arbeitsgruppe Littering.	AG Littering weiterführen.

2. Baustein Gewerbe / Liegenschaften

	Aktionsplan 2007-2009	Was wurde erreicht bis 2011	Ziele 2012-2014	Massnahmen
2.1	Es ist in der Diskussion mit der Stadt geklärt, inwiefern die Stadt mit einer aktiven Liegenschaftspolitik positive Signale zur baulichen Aufwertung entlang der beiden Hauptverkehrsachsen setzen resp. zur Verringerung der Parkplatzprobleme (insb. Bernstrasse) beitragen kann.	Einzelne private Neubauten und Sanierungen wurden bzw. werden realisiert. Die Planung der stadt eigenen Liegenschaften obere Bernstrasse wurde 2010 zusammen mit vier Baugenossenschaften aufgenommen. Überbauungsstudie liegt vor. GSW hat 2010 diverse Liegenschaften an der Baselstrasse erworben. Siehe auch Liegenschaftenmonitoring.	Einbezug (Partizipation und Mitwirkung) BaBeL bei Realisierung von Sanierungen/Neubauten auf den stadt eigenen und privaten Liegenschaften. Einbezug BaBeL bei Nutzungen, Mietermix in den stadt eigenen und GSW-Liegenschaften.	Zusammenarbeit mit Stadt Luzern (Immo und Raumentwicklung). Zusammenarbeit mit Baugenossenschaften (ABL, Matt in Wettbewerb ob. Bernstrasse). Zusammenarbeit mit GSW (Mietermix und Sanierungen). Öffentliche Veranstaltungen im Quartier.
2.2	Littering-/Abfallthematik siehe Baustein Aufwertung Aussenräume			AG Littering weiterführen.
2.3	Im Bereich Liegenschaften wird ein Monitoring aufgebaut, um bei Bedarf den Liegenschafteneigentümern Unterstützung anbieten zu können.	Mit dem Projekt Liegenschaftenmonitoring wird der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümern aufgenommen. Kickoff-Veranstaltung und Diskussion Raumentwicklungskonzept stiessen auf grosses Interesse.	Schlussfolgerungen und Umsetzung aus Monitoring. Aktive Zusammenarbeit mit den Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümern.	Ausbau und weitere Aktivitäten Gruppe BaBeL Liegenschaften. Entwicklungsstudie mit HSLU und Stadt.
2.4		Gewerbe: Aus der ersten Projektphase bestehen noch Ideen zur Unterstützung des Gewerbes (Zusammenarbeit, Betriebsmanagement u.a.). 2010 wurde die Gruppe BaBeL Gewerbe gegründet. Unterstützung Gewerbe durch Arbeitsgruppe und HSLU Wirtschaft.	Aktive Zusammenarbeit mit den Gewerbebetrieben.	Ausbau und weitere Aktivitäten Gruppe BaBeL Gewerbe. Entwicklungsstudie mit HSLU und Stadt.
2.5	Shop&Food siehe Baustein Quartierimage			Weiterführung und Weiterentwicklung Shop&Food.

3. Baustein Kultur / Soziales / Gesundheit

	Aktionsplan 2007-2009	Was wurde erreicht bis 2011	Ziele 2012-2014	Massnahmen
3.1	Bei ausgewiesenem Bedarf treibt eine thematische Trägerschaft die Verbesserung der Gesundheitsversorgung des Quartiers voran.	Die Arbeitsgruppe Santé hat Projekte realisiert und ist vernetzt mit professionellen Stellen: Gesundheitswochenende 2006, Veröffentlichung von Informationen zur Gesundheitsversorgung auf BaBeL-Channel. BaBeL-Sport: Sportführer BaBeL und Badminton für alle. Neue Projekte: Turnen, Zahnhygiene.	Weiterführung und Weiterentwicklung von bestehenden und neuen Projekten, insbesondere Schwimmen für Frauen Gesundheitsinfrastruktur im Quartier (z.B. Drogerie, Apotheke)	AG Santé weiterführen.
3.2	Die Realisierbarkeit der (Mit-) Nutzung des Pfadiraums Sagenmatt-rain durch das Quartier ist bis Ende 2007 abgeklärt. Bei positivem Entscheid wird der Raum allenfalls baulich angepasst und für weitere Nutzungen geöffnet.	Der Raum war bis 2011 an Pfadfinderinnen vermietet; Abbruch 2011 durch Stadt. BaBeL Kids hat neue Räume im Clublokal FC Südsterm.	Prüfung neuer Räume für Spiel-nachmittage Grenzhof und weitere Nutzungen.	Abklärungen im Rahmen BaBeL Kids.
3.3	Die Aktivitäten unter dem Label „ BaBeL Kids “ werden koordiniert unter den beteiligten Institutionen langfristig gesichert (Finanzen) und gemäss den Bedürfnissen laufend weiter entwickelt.	Koordination der Angebote der Institutionen (Stadt, Pfarrei, Sentitreff): <ul style="list-style-type: none"> • Kids Agenda • Spielnachmittage Dammgärtli (MI/SA) • Spielnachmittage Grenzhof (MI) • Kidstreff • Jugendtreff • Gentlemen's Club • Girls-Time (Mädchentreff) • Mädchentanzgruppe • BaBeL-Cup • Volley-Turnier QV Bernstrasse • Familienexterne Betreuung • Austausch Früherfassung • Meetpoint, Treff für stellensuchende Jugendliche Die Spielnachmittage im Dammgärtli und im Sentitreff sind über die Leistungsvereinbarung der Stadt mit dem Verein Sentitreff längerfristig gesichert.	Neue Projekte: Frühe Förderung und Elternförderung (BaBeL Bébé) Nutzung/Belebung des Lädliplatzes mit Einbezug der Anstösser; Einbezug der Eltern intensivieren. Weitere Möglichkeiten in Abklärung: Kita im Quartier Mädchenfussball Mädchenchor	Weiterführung und Weiterentwicklung der Projekte im Rahmen BaBeL Kids.

3.4		<p>BaBeL Sounds: 1. Staffel realisiert. BaBeL Strings ab 2011 (musikalische Vielfalt aus den Herkunftsländern der im BaBeL-Quartier Lebenden aufgegriffen, hörbar machen, die verbindende Kraft und die Universalität der Musik erfahren; anfänglich wird mit den Schulkindern musiziert, es besteht aber die Möglichkeit, dass sich aus diesem Kernprojekt eine Lern- und Ausdrucksplattform auch für interessierte Kindergartenkinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelt).</p>	<p>2012: Pilotphase BaBeL Strings erfolgreich abschliessen. 2012/13: nachhaltige Verankerung klären, Kooperationen anstreben.</p>	<p>Eine gute Vernetzung zur Musikschule, Musikhochschule und anderen Institutionen und Projekten wird ausgebaut.</p>
3.5			Kulturkoordination	Kultursäule im Quartier
3.6		<p>Integration und Vernetzung Neuzuziehende werden regelmässig begrüsst.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung zwischen bestehenden Angeboten, um Synergien zu nutzen. • Informationsvermittlung von Institutionen an AdressatInnen und umgekehrt. • Vermittlung von Informationen/Interessen zwischen den verschiedenen Institutionen. • Fördern von Potenzialen und Ressourcen im Quartier. • Eruiieren von Bedürfnissen von QuartierbewohnerInnen. 	<p>Weiterführung und Weiterentwicklung der Massnahmen. Begrüssung Neuzuziehende ausbauen, z.B. Interkulturelle VermittlerInnen beiziehen.</p>
3.7		<p>Quartierfeste Brückenfest 2009 und Schulhausfest 2011 als gemeinsames Quartierfest von 30 Quartierorganisationen.</p>	<p>Regelmässig gemeinsame Feste in Kooperation verschiedener Quartierorganisationen.</p>	
3.8			<p>Männerprojekt: Deutschlernangebot wie "Türen Öffnen" für Männer od. gemischt mit Frauen.</p>	<p>Neues Projekt.</p>
3.9			<p>Strassenstrich: Eindämmung Strassenstrich Kreuzstutz/Reussinsel</p>	<p>Einsetzung eines Runden Tisches.</p>

4. Baustein Quartierimage / Öffentlichkeitsarbeit / Quartiermarketing

	Aktionsplan 2007-2009	Was wurde erreicht bis 2011	Ziele 2012-2014	Massnahmen
4.1	Die Organisation von Betreuung und Weiterentwicklung des Quartier-Internetauftritts ist unter Einbezug der Quartierressourcen gewährleistet.	Der Quartier-Internetauftritt www.babelquartier.ch wurde Anfang 2007 realisiert und hat positive Feedbacks. Grösseres Update 2011.		Laufende Aktualisierung durch Geschäftsführer.
4.2	Die Möglichkeiten einer Image-Kampagne werden geprüft; bei positiver Beurteilung dieser Idee wird eine Image-Kampagne gestartet.	<p>Projekt Quartierimage: Zur Verbesserung des Quartierimages werden alle bestehenden Imagemassnahmen koordiniert und weiterentwickelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BaBeL-Homepage • BaBeL-Journal • BaBeL-Informationskästen im Quartier • BaBeL-Channel • Medienmitteilungen • Angebot von Artikeln an Medien • Informationsmaterial und Ausstellungen • BaBeL-Quartierfonds • Shop & Food, BaBeL-Catering • Gewerbeprojekte • Imagepartner/Sponsoring und Gönnermitgliedschaften • Quartierbegehungen und Vorträge • Organisation und Mitwirkung Anlässe des Quartiers • Vernetzung Quartierprojekte in Stadt und Region, national und in Bundesprojekten • Mitwirkung an Fachanlässen • Kunst am Bau • Galerie sic bis 2010 		Weiterführung der Kommunikations- und Imagemassnahmen.
4.3	Shop & Food als Quartiermarketinginstrument wird unter Beteiligung der LadenbetreiberInnen im	Das Projekt Shop&Food stösst auf grosses Interesse (grosse Nachfrage) und hat eine grosse Quartiermarketingwirkung (Medien-		Weiterführung und Weiterentwicklung Shop&Food.

	Hinblick auf ein langfristiges Angebot weiter entwickelt und koordiniert.	berichte u.a. Schweizer Fernsehen). Das Angebot wird laufend weiterentwickelt, insbesondere für Firmen und Catering; Kochkurse ab 2011. Ergänzung Homepage 2011. Vereinbarung BaBeL/Sentitreff.		
4.4	Zur Koordination der Quartieraktivitäten wird das Gefäss der Quartieragenda in geeigneter Form weiter geführt.	Die Quartieragenda wird alle 2 Monate durch den Geschäftsführer nachgeführt. Die BaBeL-Kids-Agenda wird monatlich durch die Koordination BaBeL Kids erstellt. Die Agenden dienen der besseren Koordination und Zugänglichkeit der Anlässe im Quartier.		Weiterführung der Quartieragenda und der BaBeL-Kids-Agenda.

7. Juni 2011 TG